P-SUP-Symposium zeigt Innovationspotenziale durch Personalisiertes Selbstmanagement Unterstützungsprogramm auf

12. Dezember 2023 | T. Wurmbach

Das vom [Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie (IGKE)](https://gesundheitsoekonomie.uk-koeln.de/) des Universitätsklinikums Köln gemeinsam mit der [Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein](https://www.kvno.de/) (KVNO)durchgeführte [P-SUP-Symposium](https://www.medizin.nrw/veranstaltungen/p-sup-symposium/) fand am 1. Dezember in Düsseldorf statt. Bei dem ‚Personalisierten Selbstmanagement Unterstützungsprogramm‘ (P-SUP) handelt es sich um ein Projekt, das vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert wird. Das Hauptziel besteht darin, die Versorgung von Patient\*innen mit Diabetes mellitus Typ 2 und/oder koronarer Herzkrankheit innerhalb der bereits existierenden Disease-Management-Programme zu optimieren.

**Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. med. Stephanie Stock, Institutsleiterin des IGKE, folgten erste Einblicke in das Projekt. Im Anschluss wurde die Perspektive der am P-SUP Teilnehmenden und Umsetzenden betrachtet. Der letzte Teil der Veranstaltung widmete sich dem Schwerpunkt „Chronische Erkrankungen bewältigen: Das Potenzial des Selbstmanagements in der Gesundheitsversorgung“. Joao Rodrigues, Landesgeschäftsführer der BARMER in NRW, hielt einen Teil des zugehörigen Vortrags der beteiligten Kassen.**

**Um das Gesundheitsverhalten und das Selbstmanagement der Patient\*innen nachhaltig zu verbessern, werden im Rahmen des P-SUPs verschiedene Praktiken eingesetzt und kombiniert. Dazu gehören z. B. Peer-Support-Gruppen, personalisiertes Feedback, Telefon-Coaching, telemedizinische Kompetenz und eine Online-Plattform.**

**Dr. Olaf Gaus, geschäftsführender Leiter des Forschungsschwerpunkts der** [DMGD](https://dmgd.de/) **der Lebenswissenschaftlichen Fakultät der Universität Siegen, diskutierte mit den Spitzenvertreter\*innen des P-SUP-Projektes, der KVNO sowie der beteiligten Krankenkassen, BARMER Nordrhein-Westfalen und AOK Rheinland/Hamburg, die Ausweitung von Disease-Management-Programmen durch die digitale Unterstützung im Rahmen einer Datenmedizin in Form von Vitalmonitorings von Patient\*innen und Datenauswertung durch Methoden maschinellen Lernens (Künstliche Intelligenz).**

|  |  |
| --- | --- |
| Autorin Text: | T. Wurmbach |
| Autorin Bild/Foto: | L. Giesen (Projektmanagerin P-SUP) |
| Bildtitel: | Teilnehmer\*innen des P-SUP-Symposiums am 01.12.2023 in Düsseldorf (v.l.n.r.):  Dr. Olaf Gaus (geschäftsführender Leiter der DMGD), Dr. med. Carsten König (stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KV Nordrhein), Prof. Dr. med. Stephanie Stock (Institutsleiterin des IGKE), Lars Andre Ehm (Leiter der Gruppe Gesundheitsversorgung, Prävention, Digitalisierung der medizinischen Versorgung (VB) im MAGS NRW), Joao Rodrigues (Landesgeschäftsführer der BARMER in Nordrhein-Westfalen). |

Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck  
Forschungsschwerpunkt der Lebenswissenschaftlichen Fakultät, Universität Siegen

**Ansprechpartner** Dr. Olaf Gaus

**Adresse**  Weidenauer Straße 167, 57076 Siegen  
**Postadresse** Universität Siegen, Forschungsschwerpunkt DMGD, Olaf Gaus, 57068 Siegen

**Telefon** +49 271 740-4988  
**Fax** +49 271 740-13859

**Mail** dmgd@uni-siegen.de  
**Website**  www.dmgd.de

DMGD

Die DMGD ist Teil der Lebenswissenschaftlichen Fakultät (LWF) der Universität Siegen. Ihre Ziele sind die Erforschung und Entwicklung (FuE) einer Datenmedizin zur Entlastung der ländlichen Gesundheitsversorgung im Dreiländereck Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen.

Gemeinsam mit niedergelassenen Ärzt\*innen, Kliniken und Pflegeeinrichtungen sowie Kreisen und Kommunen werden in FuE-Projekten digitale Lösungsansätze erprobt, die zur Entwicklung einer sektorenübergreifenden, interprofessionellen Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum beitragen sollen.